



**Alternativer Mieter- und Verbraucherschutzbund e.V.**  
- Die clevere Alternative für Berlin und Brandenburg -

Alternativer Mieter- und  
Verbraucherschutzbund e.V.

**Beratungsbüro:**  
Bürgerbüro Falkenhagener Feld  
Westerwaldstraße 9  
13589 Berlin

## Pressemitteilung 45/2016

**Postanschrift:**  
AMV - Alternativer Mieter- und  
Verbraucherschutzbund e.V.  
Pillnitzer Weg 35  
13593 Berlin

Tel: 030 / 68 83 74 92  
Handy: 0170 / 237 17 90

Mail: [information.amv@gmail.com](mailto:information.amv@gmail.com)

[www.mieter-verbraucherschutz.berlin](http://www.mieter-verbraucherschutz.berlin)

### **16. Mieter- und Verbraucherstammtisch des AMV am 20.07.2016**

Der 16. Mieter- und Verbraucherstammtisch des AMV findet am 20.07.2016 um 19:30 Uhr im Restaurant 1860 TSV Spandau, Tanzsportzentrum, Askaniering 150, 13585 Berlin-Spandau, statt. Herr Bezirksstadtrat für Bürgerdienste und Ordnung Stephan Machulik (SPD) wird zu dem Thema "Auswirkungen der Integrationspolitik auf die Wohnsituation in Spandau" referieren und danach Fragen der anwesenden Verbraucher beantworten.



In den letzten Jahren kommen erheblich mehr Flüchtlinge nach Berlin. Per 09.05.2016 waren 40.759 geflüchtete Menschen in Aufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften und Notunterkünften in Berlin untergebracht (Quelle: Landesweiter Koordinierungsstab Flüchtlingsmanagement), davon 4.746 in Spandau (Quelle: WisS - Wählerinitiative soziales Spandau, <http://wiss.in-spandau.de/service/uebersicht-unterkuenfte/>).

**Vorstand:** 1. Vorsitzender RA Uwe Piper, 2. Vorsitzender Ass. jur. Marcel Eupen

**Vereinsregister:** Amtsgericht Charlottenburg - VR 33611 B

**Gerichtsstand:** Amtsgericht Spandau, Finanzamt für Körperschaften I, St.-Nr. 27/660/64338

**Bankverbindung:** Postbank Berlin, IBAN: DE05100100100850579106, BIC: PBNKDEFF

## **2.813 Menschen in private Wohnungen vermittelt**

Asylbewerber müssen maximal drei Monate in einer Erstaufnahmeeinrichtung verbringen; danach können sie in ein Wohnheim oder in eine eigene Wohnung ziehen. Bei Vorliegen der ausländerrechtlichen Voraussetzungen besteht dann die Möglichkeit, eigenen Wohnraum zu suchen. 2.813 Menschen konnten von Dezember 2015 bis April 2016 mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales in private Wohnungen vermittelt werden (Quelle: Pressemitteilung der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales vom 03.06.2016, <https://www.berlin.de/sen/gessoz/presse/pressemitteilungen/2016/pressemitteilung.484163.php>).

## **Kooperationsvertrag „Wohnungen für Flüchtlinge“**

Seit dem 01.07.2011 existiert ein Kooperationsvertrag „Wohnungen für Flüchtlinge“ zwischen dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) und den städtischen Wohnungsunternehmen. Mit einem jährlichen Kontingent von 275 Wohnungen (125 Einzimmer- und 150 Mehrzimmerwohnungen) wollen die städtischen Wohnungsunternehmen einen Beitrag leisten, damit Flüchtlinge möglichst schnell eine eigene Wohnung beziehen können.

## **Menschenwürdige Wohnraumversorgung**

Zur Integration von geflüchteten Menschen gehört eine menschenwürdige Wohnraumversorgung und hier wird es kompliziert: Es fehlt zur Zeit an ausreichendem Wohnraum mit bezahlbaren Mieten, so dass es zwangsläufig zu Konkurrenzsituationen auf dem engen Wohnungsmarkt kommt. Zur Zeit sind mindestens 6.000 anerkannte Asylbewerber ohne Wohnung und damit auf Wohnungssuche (Quelle: <http://www.morgenpost.de/berlin/article207607765/Mindestens-6000-anerkannte-Asylbewerber-ohne-Wohnung.html>).

Wie ist die momentane Situation in Spandau und wie wird sie sich perspektivisch entwickeln? Welche Auswirkungen hat die Integrationspolitik auf die Wohnsituation in Spandau? Diese und weitere Fragen wird der Referent, Herr Bezirksstadtrat für Bürgerdienste und Ordnung Stephan Machulik (SPD), beantworten.

# **E I N L A D U N G**

## **16. Mieter- und Verbraucherstammtisch des AMV am 20.07.2016 - Auswirkungen der Integrationspolitik auf die Wohnsituation in Spandau**

Wann: 20.07.2016, 19:30 Uhr

Wo: Restaurant 1860 TSV-Spandau, Tanzsportzentrum, Askaniering 150, 13585 Berlin-Spandau

Thema: Auswirkungen der Integrationspolitik auf die Wohnsituation in Spandau

Referent: Bezirksstadtrat für Bürgerdienste und Ordnung Stephan Machulik (SPD)

Der AMV freut sich auf zahlreiches Erscheinen interessierter Verbraucher! Die Teilnahme ist  
- wie immer - kostenlos!

Berlin, den 04.07.2016

Ass. Marcel Eupen, Pressesprecher des AMV